

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1896

104 (3.5.1896) Mittagsausgabe 1. Blatt

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich...

Badische Presse.

Auflage 16 750. Am 24. März 1896 (Kleine Presse). Täglich 12 bis 32 Seiten.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“...

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von J. Thiergarten.

Nr. 104. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 768. Karlsruhe, Sonntag den 3. Mai 1896. Telefon-Nr. 86. 12. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält: Im Seehafen von Transvaal. Marine-Stimme von Christ. Entorf.

Badischer Landtag.

2. Kammer. Karlsruhe, 1. Mai. 88. Sitzung. Präsident Schneider eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung.

vorzubehalten und einen diesbezüglichen Antrag nicht zu stellen.

Die einzelnen Positionen wurden ohne Debatte bewilligt. Abg. Hug (Zentr.) erstattete weiter Bericht über den Gesetzentwurf...

Abg. Fieser (natl.): Im Auftrag sämtlicher Parteien des Hauses habe er einen Punkt zur Sprache zu bringen, die Dauer des Landtags.

von allen Seiten des Hauses die für das Land wichtigen Gegenstände objektiv beraten und bewilligt worden seien.

Finanzminister Buchenberger. Die Budgetkommission könne nach Beendigung der Budgetberatungen mit gutem Gewissen sagen: finis coronat opus...

Abg. Fieser (natl.) glaubte, daß man mit dieser Erklärung der Regierung zufrieden sein könne.

Die ewige Lampe.

Novellette von E. Schrödt. (Nachdruck verboten.) (Schluß.) Manchmal ging sie auf die alte Brücke am Kanal...

bahin gegangen; sie nahm ihr Kreuz geduldig auf sich, meine Tochter; möge der Herr sich ihrer armen Seele erbarmen.

Still ging Agrafina von dannen. So war es nicht die Stimme Saschinka gewesen, die sie gehört hatte? Es sangen also wohl Alle, die hier sangen, mit dem Klagelaut der Nachtigall...

lichkeit eines Tages ein Schreiben an sie, mit den letzten Grüßen einer Sterbenden, und sagte nur das einzige Wort: „Vergieb mir, Agrafina.“

Nun weinte sie, heiße, strömende Thränen, und duckte sich tief unter das Kreuz; und sie hat laut und leise: „Vergieb mir, o Herr mein Gott — vergieb mir meine große Schuld, die Niemand kennt außer Dir! ach ich — ich allein war seine Mörderin!“

machen. Wir seien immer noch in der Lage, vom Reich nicht nur nichts zu erhalten, sondern das Reich verlange noch von uns. Wir wollten keine Ueberschüsse vom Reich haben, aber wir mußten dahin kommen, daß unser Budget unabhängig vom Reich sei. Die Finanzlage sei eine günstige, wenn sie auch keine Jubelstimmung hervorzurufen, brauche heute am 1. Mai (Heiterkeit), in der (auf die leeren Plätze der Sozialdemokraten zeigend) einige Mitglieder des Hauses zu sein (Heiterkeit). Man dürfe mit Befriedigung dem Finanzgesetz zustimmen.

Abg. Hug (Zentr.) kam in seinem Schlußwort nochmals auf seine früheren Darlegungen zurück und erkannte an, daß unser Budget heute ein günstiges sei. Dies hätten wir der Energie und Einsicht mit der der Finanzminister seines Amtes walte, zu danken. (Zustimmung auf allen Seiten des Hauses).

Hierauf wurde das Finanzgesetz angenommen und dann die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr, Petitionen.

Deutscher Reichstag.

X Berlin, 1. Mai.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

Abg. Dr. Baehem (Zentr.) meint, die Klagen über Mißbräuche im Terminhandel seien älter, als die agrarische Bewegung. Man müsse der Frage kühl entgegenreten, ob es möglich sei, den Terminhandel ganz zu verbieten. Die große Mehrheit des Zentrums wolle diese Verantwortung übernehmen, ein anderer Theil stehe der Frage skeptisch gegenüber. Er halte mit der Mehrzahl seiner Freunde den Terminhandel für Unfug und werde für das Verbot stimmen, aus ersten, sachlichen Gründen. (Bravo rechts.)

Unterstaatssekretär Rothe tritt für die Regierungsvorlage ein, welche die Auswüchse des Terminhandels beseitigen werde.

Abg. Graf Ranitz (konf.) schildert die Auswüchse des Terminhandels, bei welchem, wie ein Kaufmann in der Enquete-Kommission sogar zugegeben habe, vielfach dolus unterlaufe.

Abg. v. Bennigsen (nll.) erklärt, die Nationalliberalen würden dem Antrag Fruchts zustimmen. Den schweren Schäden, die besonders an der Berliner Börse beständen, müsse entgegengetreten werden. Der börsenmäßige Terminhandel bestehe in nemenswerthem Umfang eigentlich überhaupt nur in Berlin. Die Stimmen von den anderen Börsen und von der gesammten Mälerei erklärten den Terminhandel nicht für eine Nothwendigkeit. Das Verbot desselben werde dem übrigen Börsenwesen nicht schaden. (Bravo.)

Die Konservativen und das Zentrum beantragen darauf Schluß der Debatte. Der Antrag wird angenommen.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) und Graf Bernstorff (Welfe) erklären, daß sie mit ihren Freunden geschlossen für den Antrag stimmen.

Abg. Singer (Soz.) wird denselben mit seiner Partei ablehnen.

§ 47 Absatz 1 und 2 werden darauf angenommen.

Ueber den Antrag Schwarzge wird nunmehr namentlich abgestimmt.

Der Antrag wird mit 200 gegen 89 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen die beiden freisinnigen Parteien, der Abg. Rösche und die Sozialdemokraten; dafür auch die Polen. Die Gesäßer sind überhaupt nicht anwesend.

Sonach ist Absatz zu § 47 in folgender Fassung angenommen: Der börsenmäßige Terminhandel in Getreide und Mühlenfabrikaten ist untersagt.

Die §§ 48 bis 72 werden debattelos in der Kommissionsfassung angenommen.

Zu § 77a (Strafen für Mittheilungen in der Presse, durch welche auf den Vorsepreis eingewirkt werden soll) begründet

Abg. Benzmann (freif. Bp.) seinen Antrag, den Kreis der strafbaren Mittheilungen auf betrügerische, auf Täuschung berechnete zu beschränken, damit nicht auch wahre Mittheilungen der Strafe verfallen.

Geheimrath Hofmann pflichtet hierin dem Redner bei, desgleichen Abg. Baehem (Zentr.). Letzterer wünscht aber einen anderen Ausweg und schlägt Verschiebung bis zur dritten Lesung vor.

An der Debatte beteiligten sich ferner die Abgg. Camp (Reichsp.), Benzmann (freif. Volksp.) und Dr. Gahn (b. l. P.), letzterer als Berichterstatter.

Unter Ablehnung des Benzmannschen Vorschlags wird darauf der Rest der Vorlage ohne weitere Debatte genehmigt. Die Weiterberatung wird auf morgen vertagt. Außerdem steht auf der Tagesordnung: Abgabentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Schluß nach halb 6 Uhr.

Tages-Nachrichten. Deutsches Reich.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verfügung des Reichsanzlers vom 22. April d. J. wegen Ausübung der Strafgerichtsbarkeit und Disziplinalgewalt gegenüber den Eingeborenen in den deutschen Schutzgebieten von Ostafrika, Kamerun und Togo.

* Der Bundesrath überwies in seiner letzten Sitzung den Entwurf wegen Abänderung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des Heeres und den Entwurf betr. die Wehrpflicht in den Schutzgebieten sowie den Entwurf über die Abänderung der Gesetze über die Schutztruppen für Ostafrika, Südwestafrika und Kamerun den zuständigen Ausschüssen.

* Auf Ersuchen des Landeshauptmanns Lentwein soll die Schutztruppe in Südwestafrika um 400 Mann verstärkt werden. Ihre Ausrüstung wird mit aller Kraft betrieben, damit man am Ende dieses Monats fertig wird. Der Landeshauptmann muß hiernach die

Situation für sehr bedenklich halten. Mit der Verstärkung und den sonstigen Hilfstruppen wächst die Schutztruppe in Südafrika auf etwa 1500 Mann.

Schweiz.

In Genf begann gestern, Freitag, die Eröffnung der Landesausstellung früh um 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst; später fand vor dem Nationaldenkmal in Gegenwart der Behörden und des diplomatischen Korps die feierliche Uebergabe der Schlüssel statt. Außer Bachelard und Deucher sprach auch Stadtpräsident Turrettini. Nachdem im Zentralbureau des Palais der schönen Künste die Einweihungskantate gesungen war, bewegte sich der Festzug nach der Ausstellung. Hierauf erfolgte die Bestichtigung der Ausstellung und die Eröffnung des Schweizer-Dorfes. Um 1 Uhr fand ein Festmahl statt.

Frankreich.

* Der „Figaro“ schreibt: Der Erfolg Melines beweise, was ein Mann vermöge, der nur auf die Stimme des Gewissens, der Pflicht und des Muthes höre. Der „Gaulois“ äußert, Meline könne nur mit Hilfe der Monarchisten regieren. Die Republikaner, wie eine formlose Masse zwischen Monarchie und Kommune hin- und hergeworfen, könnten lediglich eine Regierung von durchschnittlich halbjähriger Dauer bilden. Der „Soleil“ billigt die Haltung der Rechten. Das Cabinet Meline könnte wenigstens eine Zeit lang Schutz vor den sozialistischen Anschlägen bieten. Die radikalen Organe spenden Bourgeois reichhaltiges Lob.

England.

* Die „Times“ sagt, es sei unmöglich, zu verkennen, wie schwerwiegend die Depeschen seien, die eine Kritik von Cecil Rhodes und Beit bei der Johannesburg Bewegung feststellten. Die verantwortliche Stellung des Herrn Cecil Rhodes hätte diesen von der Beteiligung zurückzureden müssen. Rhodes, Beit und Harris sollten zur Verantwortung für ihr Verhalten gezogen werden. In den bereits erwähnten Depeschen erscheint besonders Herr Alfred Beit, in der Firma Bernher Beit, als Anführer des Einfalles Jameson's. — Die „Daily News“ meint, daß die in dem Johannesburg Prozeß gemachten Enthüllungen zum Widerruf des Freibriefes der Chartered Company führen sollten.

Ein Attentat auf den Schah von Persien.

Teheran, 1. Mai.

Auf den Schah von Persien wurde heute ein Attentat verübt. Der Schah erhielt eine Schußwunde, der er alsbald erlegen ist. Der hinzugezogene deutsche Gesandtschaftsarzt konnte nur den Tod konstatiren.

Nasr ed-din Schah (König der Könige) war am 18. Juli 1831 geboren und folgte im September 1848 seinem Vater Mohamed Schah auf dem Thron. Er war der vierte Souverän der Dynastie Kadjar. Auch in europäischen Dingen wußte er ganz gut Bescheid. Dreimal hatte er sich ins Ausland begeben, 1873, wo er auch Karlsruhe besuchte, 1878 und 1889. Am deutschen Kaiserhofe war er zweimal zu Besuch, und 1889, bei der Rückkehr von der Pariser Weltausstellung, weilte er einige Tage als Kurgast in unserer lieblichen Nachbarstadt Baden-Baden, über deren Netze er sich ganz entzückt aussprach. In Asien hat der Schah ebenfalls viele Reisen unternommen.

Dereits einmal wurde ein Mordanschlag gegen den Schah verübt, und zwar am 15. August 1852 durch drei Babis, Anhänger einer im Jahre 1838 von einem Derwisch namens Bab gegründeten fanatischen Sekte. Der Schah blieb damals unverletzt, die Attentäter wurden verbrannt und die ganze Sekte unter fabelhaften Martern (Abreißen einzelner Gliedmaßen u. s. w.) ermordet.

Schah Nassreddin war, so schildert ihn eine Darstellung der „Str. P.“, ein stattlicher, zur Fülle neigender Mann von bronzefarbigem Teint, mit energischen Gesichtszügen, scharfen Augen und einem stattlichen schwarzen Schnurrbart. Sein Haupt bedeckte der bekannte Perferkalpal, einem Zylinderhut ohne Rand ähnlich; die übrige Kleidung war europäisch, bei feierlichen Gelegenheiten mit Diamanten im Werthe von Millionen überladen. Die Zahl der Gemahlinnen des asiatischen Herrschers ist unbekannt, sie muß aber nicht unbedeutend sein, da sich 19 Kinder des Schahs am Leben befinden, die von 1850 bis 1888 das Licht der Welt erblickt haben, und zwar 6 Söhne und 13 Töchter.

Als muthmaßlicher Nachfolger galt der Prinz Musaffereddin Mirza Bahliad, der am 25. März 1853 geboren ist und bereits 20 Kinder, 5 Söhne und 15 Töchter, besitzt, seinem Vater also schon den Vorrang abgelassen hat, allerdings nur mit einem Sprößling. Dieser bisher als Kronprinz angesehene Musaffereddin hat freilich noch einen älteren Bruder, den Prinzen Kassa Mirza, geboren 1850; der scheint aber aus irgend einem Grunde nicht für regierungsfähig angesehen worden zu sein. Mangel an Nachkommenschaft kann dieser Grund nicht sein, denn Kassab Mirza hat 11 Kinder.

(Telegramm.)

Teheran, 2. Mai. Das Attentat auf den Schah erfolgte am Nachmittag. Der Mörder schloß auf den Schah in dem Augenblicke, in dem dieser die große Moschee des Wallfahrtsortes Schah Abdul-Azim, sechs Meilen nördlich von Teheran, betrat. — Das Reutersche Bureau meldet: Der Schah wurde zu Wagen nach dem Palaste gebracht. Er starb um 4 Uhr Nachmittags. Die Kunde wurde in keiner Weise gestört. Der Thronfolger wird unverzüglich aus Teheran hier eintreffen. — Einem in Petersburg eingegangenen Meldung zufolge gehörten der Mörder des Schahs der religiösen Sekte der Babi an, die bereits viermal einen Mordversuch auf den Schah unternommen hatten. Der Mörder wurde sogleich verhaftet.

Nochmals das Reformgymnasium.

Entgegen anderen öffentlichen Aeußerungen können übrigens die Worte des Verfassers über „Unterrichtsgang“ also auch voranschreitende Unterrichtsergebnisse der „Reformschule“ doch zum Mindesten zurückhaltend. Er meint, daß für die Hauptsache, die drei Fremdsprachen, kaum Zweifel bestehen können — bedeutet für den Erfolg: daß in diesen Gegenständen vielleicht das Gleiche erreicht werde, wie im heutigen Gymnasium —, daß aber, was andere Behauptungen betrifft, die Abweichungen darin nicht so groß sein werden. Die Vorrichtung, die sich in diesen Worten anknüpft, ist in der That nur zu gerechtfertigt. Dem „gereifteren Verstande“, mit dem die Schüler an Latein und Griechisch herantreten, steht das weniger frische Gedächtniß und die für ein weiter geschrittenes Lebensalter schwer zu überwindende Abneigung gegen mechanisches Regelmäßiges gegenüber: bisher folgte man eben daraus vielmehr, daß die mehr mechanische Einübung — sagen wir immerhin: dieser notwendige Drill — in möglichst kindliches Alter, das dann noch wirklich Freude hat, zu verlegen sei. Soll aber „humanistische Vorbildung“, das Ziel der heutigen Gymnasien, im Reformgymnasium noch erreicht werden, so müssen von U. III. an die lateinischen und von U. II. an mit ihnen die griechischen Stunden so in den Vordergrund treten, daß für Mathematik, Physik, Geschichte, Französisch, Deutsch kaum recht Zeit, vor allem auch nicht genug Interesse und Kraft bleiben kann. Das Griechische und Werthvollste aber, was auf in diesen und namentlich auch in den realen Fächern auch der Schule geleistet werden kann, verlangt Reife des Verstandes, muß also in den Oberklassen gelegt werden. Dies ist beim heutigen Lehrplan der Gymnasien sehr wohl möglich, und ihre Lehrerfolge auch nach diesen Seiten müssen selbst weitgehende Ansprüche vollkommen befriedigen. Die „Reformgymnasien“ aber werden entweder nach dieser Seite nicht genügend ausgestattet die Schule verlassen, oder es muß ihre „humanistische Vorbildung“ eine durchaus mangelhafte bleiben.

Zur Empfehlung des Projekts der „Reformschule“ weist man namentlich auf die kleineren Städte des Landes hin. Es liegt darin das Zugeständniß, daß für die größeren, wo neben einem humanistischen Gymnasium schon eine oder zwei Realanstalten bestehen, eine neue Schulart eigentlich nicht geboten ist. Es ist ja richtig, daß manchen Eltern die Wahl der Erziehungsanstalt für die Kinder nicht ganz leicht fällt, mag, und daß Mißgriffe gemacht werden können; aber wenn solche wirklich vorkommen, so lassen sie sich verbessern, viel leichter, als man dies gewöhnlich darzustellen beliebt — falls nur der Reiter der Anstalt, zu der ein Schüler nachträglich übergehen soll, etwas Entgegenkommen zeigt, und wo dies noch nicht der Fall ist, muß und wird die Oberbehörde bei den Beschlüssen eingreifen. In unsern kleineren Städten aber haben wir zum Glück heute schon ganz genaue Anhaltspunkte, was ihnen das Reformgymnasium ersetzen für die Zukunft verspricht: es bestehen da zum Theil 4—6klassige Realschulen; die drei untersten Klassen sind also, nach dem Plane des „Reformgymnasiums“, ganz gleich denen der drei realen Anfangsklassen; aber auch wird an diesen Schulen Latein und Griechisch satmalt gelehrt von V, IV und U. III an für die ganz wenigen Schüler, die später auf ein Real- oder humanistisches Gymnasium übergehen wollen: das Aufnahmeprogramm in diese schon heute ganz mit der gebührenden und konnte vollkommen wegfallen, — die Städte brauchen auch dazu wohl nur die Oberbehörde vorstellig zu werden.

Diese Städte haben also an dem Reformgymnasium in Karlsruhe auch gar kein Interesse, trotzdem uns die verschiedene Zeitungsartikel versichern. Dagegen wäre wirklich einmal an der Zeit, daß man nach langer Unruhe alle Arten der Mittelschulen ihrer regelrechten stillen Arbeit überlasse. Wer der Schule fernes steht, der achtet gar nicht, wie sehr seit einem Dezennium und länger auch die übertriebene Klagen über Ueberbürdung, dann die Sturm auf den Lehrplan der Gymnasien, dann die verkehrte Beschwerden gegen „verkehrte“ Methode die Arbeit der Lehrer gehemmt, wie viel Unheil die öffentlichen Erörterungen der Presse und der Parlamente in unreifen Schälertöpfen gerichtet, wie viel an Eifer und Ernst sie erdödet haben und wie viel für die Schulzeit, sondern für Studium und Leben. Unsere Realschulen haben eben einen neuen Lehrplan erhalten: er ist für ihre Ziele genau so „gesund und vernünftig“ gemacht, wie der des humanistischen Gymnasiums für die seinen. Allen Bedürfnissen scheint damit genügt. Eine neue Schulgattung ist nicht nur unnöthig, sondern auch, wenn die Erörterungen über dieselbe bei vielen Eltern ein Vertrauen zu dem Bestehenden ins Schwanken bringen geradezu gefährlich.

Aus diesem Grunde ist es zu beklagen, daß jetzt, nachdem man es gar nicht mehr erwartet hatte, das Projekt der „Reformschule“ als „Reformgymnasium“ wieder

stauet; mehr aber noch, daß ein Artikelschreiber, der sich demnach ein so gesundem und vernunftgemäßen Lehrplan" — wie dem des sogenannten Reformgymnasiums, dessen Vorarbeiten noch nicht einmal feststehen! — unterrichtet werden, werden sich überall zurecht finden."

Dieses Bob wirkt einen Stein auf die bestehenden Schulverhältnisse. Den Eltern aber wird damit etwas versprochen, was sie nach dem Grade des Bedauerns kann und darf. Es wäre vielmehr darauf hinzuweisen, daß sie im sogenannten Reformgymnasium ihre Kinder zu einem Experiment hergeben, über dessen Erfolg verschiedene Ansichten bestehen, dessen glücklichen Ausfall jedenfalls niemand die Bürgschaft zu übernehmen wagen wird.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst bewogen gefunden, dem derzeitigen Professor der Universität Freiburg, Hofrath Professor Dr. von Simson, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Preußen verliehenen Komthurfrenzes 2. Klasse des Königlich Preussischen Albrechts-Ordens, sowie dem Oberbefehl der Universität Freiburg, Fabian Riffel, die gleiche Erlaubniß für das ihm verliehene Königlich Sächsisch-Albrechts-Kreuz zu ertheilen.

Badische Chronik.

Mannheim, 1. Mai. Prof. Hubert Hertfelder in London, der bekannte Maler, legte in der Gesellschaft für die Reproduktion von Kunstwerken eine bedeutende Ummalung hervor. Er malt das Bild auf eine mit Silber überzogene Platte und verleiht derselben durch Aufstreuung von Adrachen in verschiedenartiger Feinheit ein geringes Relief, um dann mittelst Elektricität eine Kupferplatte darauf niederzuschlagen und von dieser die Abzüge zu entnehmen. Die Demonstration erregte großes Aufsehen. Eine Anzahl Blätter dieser neuen „Blach und White Art“ gelang demnach in den Kunstsalon von R. Ferd. Huel hier anlässlich einer „Hertfelder-Rapid-Ausstellung“ erstmals zur Anschauung der hiesigen Kunstfreunde.

Mannheim, 1. Mai. Zur Erleichterung des Besuchs der Berliner Gewerbeausstellung läßt die Hessische Ludwigsbahn auf ihren Stationen Bingen, Mainz, Worms und Mannheim an je 2 Tagen der Monate Mai bis einschließlich September d. J. besondere Rückfahrkarten nach Berlin 10 Tage gültig, zu einfachen Schnellzugfahrpreisen ausgeben.

Mannheim, 1. Mai. Wie genau von den Arbeitern der Hohlort des Speyerer Biers durchgeföhrt wird, mag daraus entnommen werden, daß in Ludwigshafen Gälden, welche Bier trinken wollten, Geld zu Wein hingellegt wurde. Am Sonntag finden hier in einigen größeren Wirtschaften, in denen Speyerer Bier verzapft wird, Festlichkeiten der sozialdemokratischen Arbeiter aus Anlaß der Gewerbeausstellung statt, bei welchen ausdrücklicher Weingewinnungsplan mit ist.

Von der Tauber, 1. Mai. In der Taubstummenanstalt zu Gerlachshausen findet in der Zeit vom 14. bis 16. Mai eine Versammlung badischer und württembergischer Taubstummenlehrer statt. Auch die Großherzogliche Oberschulbehörde wird dabei vertreten sein. Die umfangreiche Tagesordnung erstreckt sich u. A. auf Lehrproben in jeder einzelnen Klasse der Anstalt und Vorträge aus dem praktischen Schulleben. Interessant ist, daß diese Versammlung der um die Taubstummen hochverdienten Männer dieses Jahr auch das Fest ihres 50jährigen Bestehens feiern kann und daß ein Teilnehmer der diesjährigen Konferenz bereits vor fünfzig Jahren bei der ersten Versammlung anwesend war.

Offenburg, 1. Mai. Wie der „Ort. Wt.“ hört, hat Sparkassendirektor Franz Baur gegen das Urtheil des Schwurgerichts Revision eingelegt.

X Bräunlingen (N. Donaueschingen), 1. Mai. Diesen Nachmittag verunglückte Herr Kaufmann Berthold Winterhalter. Er wollte mittelst eines Aufzuges eine Kiste in die Tiefe hinablassen, rutschte dabei aus u. fiel so unglücklich, daß sofort der Tod eintrat. Durch seinen unverwundlich guten Humor war der Verbliebene in der ganzen Umgegend nicht nur überall beliebt, sondern auch allgemein beklaut. Die so unverhofft heimgefuhrte Familie wird von Jedermann aufrichtiglich beklaut.

Hausen i. B. (N. Donaueschingen), 1. Mai. Alle Hebelreunde in der näheren und weiteren Umgebung, falls dieser oder jener im Kalender noch nicht nachgeschaut hat, auf dem heutigen Tag das Hebelfest im heutigen Jahre fällt, seien darauf aufmerksam gemacht, daß der Hebeltag diesmal ein Sonntag ist und wenn auch die Feiertage nur einen einfachen Braunkloßen Verlauf nehmen wird, so dürfte doch der Sonntag mehr Hebelreunde als sonst wieder einmal nach Hausen führen. Mögen sich recht viele Verehrer der Hebelischen Muse einfinden; sie werden gestärkt werden, leiblich von dem trefflichen „Hebelmahl“ aus Küche und Keller des „Adlerwirts“ und an Herz, Sinn und Geist von den acht Hebelischen Reden und Gedichten:

- Und ich's auf schwarz und finster no,
- Uß d'Sonne mit da's färe so,
- Dieß Menscheseherz, verzag mer nit,
- Bring vor im Maie jeß die Witt:
- Chumm färe mit dir Sunnestraß,
- Verfuch die Wolke uffem Thal,
- Nach Eß dir Name, holder Mai,
- Es dankt dir's herylich Groß und Ghei!

Weinheim, 1. Mai. Eine tief ergreifende Abschiedsfeier, so herzlich und so erhebend, wie sie wohl selten begangen werden, fand dieser Tage unter überaus zahlreicher Theilnahme aus allen Schichten der Bevölkerung des Amtesbezirks Weinheim im Hotel „Pfälzer Hof“ dahier statt. Galt es doch dem hochvertrauten von hier scheidenden Herrn Ober-

amtmann Rebe ein inniges Lebewohl zu weihen und ihm für die überaus warmen Sympathien und das hohe Interesse, das er den Bestrebungen des Amtesbezirks Weinheim entgegengebracht, die Gefinnung rückhaltloser Anerkennung und unaussprechlicher Dankbarkeit darzubringen. In ebenso herzlicher wie berebter Weise feierte Herr Bürgermeister Ehret die Verdienste des verehrten Scheidenden. Diesen habe vor allem Gerechtigkeit, Weisheit und Wohlwollen in hohem Grade ausgezeichnet. In allen Zweigen der Verwaltung habe er sich um den Bezirk große Verdienste erworben. Besonders dürfte es als ein Zeichen seines volkstümlichen Sinnes anerkennend hervorgehoben werden, daß er dem Geiste der Freiheit, der freien Bewegung der Bürger, soweit mit Geseß vereinbar, niemals Hemmnisse bereitet und allzu enge Schranken gezogen habe. Redner schloß mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf Herrn Oberamtmann Rebe. Nachdem hierauf die Mitglieder des Singvereins, welche es sich nicht haben nehmen lassen, dem verehrten Scheidenden eine Ovation darzubringen, das Lied „Gruß aus Badner Land“ vorgelesen hatten, ergriff Herr Oberamtmann Rebe das Wort und führte etwa aus: Es sei ihm eine Freude und Wehmuth zugleich, Abschied zu nehmen von einem Bezirk, welcher die Sendung eines Amtsvorstandes rätig erlasse. Seine erste Empfindung sei Dankbarkeit, er danke für die schöne Feiertage, die man ihm zu seinem Abschiede veranstaltet habe. Bei den Gemeinden und deren Vorstehern habe er stets freundliche Aufnahme gefunden, besonders habe er einen Gemeinsinn gefunden, welcher sich in der Errichtung einer großen Anzahl gemeinnützigter Institute dokumentire. Auch in Zukunft werde er in Liebe und Anhänglichkeit des Weinheimer Amtesbezirks eingebunden sein, welchem er auch sein Hoch widmete. — Die Zwischenpausen wurden ausgefüllt durch meisterhafte Gesangsvorträge, ausgeführt durch die Mitglieder des Singvereins, insbesondere durch die Solovorträge des Herrn Hauptlehrers Baier. Herr Oberamtmann Rebe war sichtlich erfreut über den Gesang des „Singvereins“ und gab seinem Danke durch ein Hoch auf den Verein Ausdruck. — Die Feiertage, die bei sämtlichen Theilnehmern den tiefsten Eindruck hervorgerufen, wird auch bei diesen eine dauernde unvergängliche Erinnerung wachhalten.

Mannheim, 1. Mai. Am Montag den 18. Mai d. J., Vormittags von 9—12 Uhr, findet im Rathhause dahier der alljährlich abzuhaltende Weinmarkt für Markgräflicher Weine statt. Die Annehmungen der auszustellenden Weine haben längstens bis Montag den 11. Mai, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu erfolgen.

Fillingen, 30. April. Gestern Nachmittag geleitete ein großer Trauerzug den Herrn Kreisrath Sulfan zu Grabe. Dem mit prächtigen Kranzen geschmückten Leichwagen folgten die hiesigen Behörden und viele Einwohner. Als Vertreter der Oberbehörden war Herr Kreisrath Oster anwesend. Aus allen Theilen des Kreises hatten sich über 120 Beher eingefunden und sangen dem Entschlafenen, dem Herr Kreisrath Braun aus Mörzingen tiefempfundene Worte der Anerkennung und des Bedauerns widmete, zu Herzen bringende Trauerchöre.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Mai.
Hofbericht. S. R. H. der Großherzog von Baden ist gestern früh 2 Uhr hier eingetroffen, wurde von einem Hofwagen zum Hotel Germania geföhrt, wo S. R. Hoheit die Nacht verblieb, um, wie Höchstbersehe meinte, im Großherzoglichen Schlosse keine Störung zu veranlassen. Vormittags 10 Uhr führte ein Hofwagen S. R. Hoheit zum Großherzoglichen Schlosse, woselbst die höchsten Herrschaften den theuern Verwandten innigst begrüßten und in seine Wohnung im Erdgeschosse westlicher Schlossflügel geleiteten. Der Großherzog ist von einem Feldadjutanten begleitet. — Von halb 1 Uhr an nahm S. R. H. der Großherzog die Meldung der nachgezogenen Offiziere entgegen: des Oberst v. Seebach, Kommandeurs des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, des Oberst v. Falkois, Kommandeurs des 1. Badischen Leib-Granadier-Regiments Nr. 109, und des Oberstlieutenants v. Bernhardt, Kommandeurs des 1. Badischen Leib-Drägoner-Regiments Nr. 20, welche die Monatsrapporte überreichten; ferner des Hauptmanns v. Barzewisch, Kompagniechef im 1. Badischen Leib-Granadier-Regiment Nr. 109, und des Sekondelieutenants Freiderer Adler von Ravensburg vom 1. Badischen Leib-Drägoner-Regiment Nr. 20.

Ausführl. der Reise des Großherzogs nach Moskau zur Vertretung des Großherzogs bei den Anordnungsfeierlichkeiten erinnert das „Bad. Wch.“ daran, daß besondere Einladungen nur an diejenigen deutschen Bundesfürsten ergangen sind, deren Häuser in näherer Verwandtschaft zur russischen Kaiserfamilie stehen. Zu diesen fürstlichen Häusern gehört infolge verschiedener verwandtschaftlicher Beziehungen das badische Fürstenhaus. Es interessiert vielleicht den einen und den anderen Leser, bei dieser Gelegenheit zu hören, daß der Großherzog im Besitze aller hohen russischen Orden ist; er ist Ritter des Andreeus-Ordens, des Alexander-Nevsky-Ordens, des Weißen Adlerordens und Großkreuz des Annen-Ordens, besitzt außerdem aber auch den militärischen Verdienstorden des St. Georgskreuzes.

Für das 14. Armeekorps war der gestrige 1. Mai gewissermaßen der 25. Geburtstag. Am 1. Mai 1871 erließ Kaiser Wilhelm I. die Oebre über die Aufstellung eines 13. und 14. Armeekorps, die gemäß dem Ende November 1870 in Versailles abgeschlossenen Verträgen mit den sächsischen Staaten vom Königreich Württemberg und Großherzogthum Baden zu stellen seien. Das 14. Armeekorps unterstand zunächst dem General von Werder, dem alsdann im Kommando die Generale von Obery, von Schäffling und von Balfow folgten. Gleichzeitig mit der Aufstellung des 14. Armeekorps erfolgte zur Befehung Glog-Bohrings die Bildung eines aus Truppenteilen verschiedener deutscher Staaten kombinierten 15. Armeekorps, das später mit dem 14. zusammen die fünfte, dem Großherzog von Baden unterstellte Generalinspektion bildete. Heute gehört zu dieser Generalinspektion auch das 16. (Lothringische) Armeekorps.

bildete. Heute gehört zu dieser Generalinspektion auch das 16. (Lothringische) Armeekorps.

In Großh. Landesgewerbehalle sind neu zugegangen: für die bleibende Sammlung: Eine Dynamomaschine für 3000 Watt zur Umwandlung von Gleichstrom in ein-, zwei- und dreiphasigen Wechselstrom; 1 Drehtrom-Gleichenmotor von 1/2 Pferdekraft, von der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormalig Schüderer und Cie. in Nürnberg. Eine Leuchtspindelmaschine mit elektrischem Antrieb von J. O. Weiser Sohn in St. Georgen. Eine Beleuchtungsfigur von der galvanoplastischen Kunstanstalt im Geislingen. 5 Reliefarten von Karl Zittel in Karlsruhe. Vorübergehend ausgeleht: Eine Sammlung künstlicher Zähne von Wien and u. Cie. in Pforzheim. Ein Kassenschrank von W. Schindler in Karlsruhe. 3 Bilder: Gravüre „Röquign Louise“, Aquarell-Gravüre „La fête de la chateau“, Radirung „Refinedenschloß“ von E. Wächle in Karlsruhe. Ein Ausziehtisch von E. Walbert in Philippsburg. Eine Sammlung verschiedener Holzarten von R. Stein in Mannheim. Metallsägen von W. Hartmann in Fulda. Muster einer Ziegelziegeldeckung mit Unterbauekonstruktion (System Haussen) von Gg. Jandorf in Heidelberg. Eine Sägesärfmaschine von F. Schmalz in Offenbach. Eine Sammlung von Metalltacker Mosaik- und Wandplatten und Metzger Terracotten von Neesh u. Rees in Karlsruhe.

K. Der hiesige „Dramatische Verein“, der auf glückliche seinen Veranlassungen den hohen Reiz von Besonderheit zu verleihen weiß, wie ihn der letzte, am 28. April stattgehabte Vortragsabend bezeugt, hat schon des öfteren vollauf seine Existenzberechtigung dokumentirt. Sein hohes Zielbewußtsein bei so idealem Streben verdient aber ehrlieh Anerkennung, doppelt, da der „Dramatische Verein“ noch recht jung und aus lauter jugendlichen Mitgliedern zusammengesetzt ist — denn daß diese Jugendlichkeit nicht als zerplünderndes, sondern als förderndes und (trotz jener Behauptung) einigendes Agens wirksam wurde, verbannt die Gesellschaft ihrer scheidenden Selbstbeschränkung, womit sie sich dem feinfühligem Urtheil und Rath des Herrn Dr. Bierordt jederzeit unterordnet. Daß die Folge solch wohlgeleiteter Bemühungen recht wohl eine sympathische Einheitsliebe, durchaus nicht aber Einseitigkeit oder Monotonie, das zeigte jene Abendunterhaltung, deren missis in scena Herr u. d. Weid alle Ehre machte: die Eigenart der einzelnen Mitglieder, unverwischt aber geübt und geblättert, ließ der 1. Theil, die Preis-Dellamation, erkennen; als Vertreter von Auffassungen, die dem gewählten Vorwurf (eine Straßwärtische Ballade) besonders gerecht geworden, wurden durch die Preisrichter Herren Wilhelm Schring, Dr. Bierordt und Dr. Alkan die Mitglieder stud. Weit, Buger und Hermann ausgezeichnet. Der folgende Theil des Programms legte Zeugniß ab von lebenswürdigem Takt gegen zwei der Herren Preisrichter: eine Reihe von Gedichten Bierordts und Sebrings wurden rezitirt — besonders in Bezug auf den Senior unter den hiesigen Schriftstellern sehr dankenswert, da Sebrings edelpathetische Dichtungen erst durch verständnißvolle Dellamation dem Hörer ihren Volkgehalt erschließen. In diesem Zeichen — im Beharren bei dem künstlerischen Idealismus, der den Werken der beiden Karlsruher Poeten ihr Gepräge verleiht, — mag man dem jungen Verein getroß eine schöne Entwicklung prophezeien.

Die Expedition badischer Mittelschullehrer nach Italien kehrt am Sonntag von der achtwöchentlichen Tour zurück.

PC. XV. Verhandlschießen des Badischen Landes-Schützen-Vereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes in Mannheim, vom 21. bis 28. Juni 1896. Das Zentral-Komitee erklärt an die bei dem Feste in Betracht kommenden Schützenvereinigungen nachstehenden Aufsatz: „Schützenbäder Unserem Aufruf vom 10. April habt Ihr entnommen, daß wir zur Abhaltung des XV. Verbandschießens die Tage vom 21. bis 28. Juni d. J. gewählt haben und laden wir Euch damit zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst ein. Seitdem haben wir auch die, von dem in Worms f. Jt. ernannten Ausschüß geprüfte und genehmigte Schießordnung an sämtliche Vereinigungen gesandt und halten uns versichert, daß deren Inhalt auch Eure Zustimmung gefunden und zum Besuche des Festes neue Anregung gegeben hat, so daß wir hoffen dürfen, eine recht stattliche Schaar zu brüderlichem Kampfe hier vereinigt zu sehen. Altem Brauche gemäß haben wir aber auch die Pflicht, für die Sieger Preise zu beschaffen und müssen dabei wieder Eure thätigkeithige Unterstützung in Anspruch nehmen. Wir bitten deshalb zum Schmuck unseres Gahentempels durch Spenden von Ehrengaben nach Kräften beizutragen und damit zu beweisen, wie sehr uns allen die Erreichung der vorgestelten Ziele am Herzen liegt. Diese Bitte, hoffen wir, möge günstige Aufnahme finden. Anmeldungen und Zusendungen von Ehrengaben wollen an unser Finanz-Komitee zu Händen des Herrn Konsul Heinrich Nauen gerichtet werden und werden Ihnen von da gebührend quittirt. Mit deutschem Schützengruß: Das Zentral-Komitee.“ — Altes Voranschick nach dürfte der Festzug durch einzelne Gruppen verschönt werden. Verschiedene Vereine haben bereits ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt. Auf alle Fälle ist aber ein Prunkwagen, einen Jagdgang darstellend, geföhrt. — Von weiteren Ehrengaben sind zu verzeichnen: Die Schützenvereinigungen Mannheim stiftete als Ehrengabe 600 M. bar und die Pulverfabrik von Sattler in Reichenheim 50 M. für diejenigen Konkurrenzschützen, welche ihren Verdrer mit rauchlosem Pulver schießen.

Schützenfest. Die bekannte Originaltruppe Samson, die Samstag, Sonntag und Montag hier auftritt, erfreut sich überall guter Erfolge — namentlich die Produktionen der Equilibristen, sowie das Auftreten der Gedächtniskünstlerin riefen allgemeine Bewunderung hervor. Die tomischen Intermezz der Romona sind sehr erheiternd. Die genannte Truppe bleibt nur 3 Tage hier.

Die Kaiserfeier hier verlief in Ablicher Weise mit Reden, Gesangs- und anderen Vorträgen. Eine Aenderung

Vi mit insofern eingetreten, als die Feier diesmal nicht in der Festhalle, sondern im Reichstheater abgehalten wurde.

Die dritte Wagenklasse in den Schnellzügen. Nach dem neuen württembergischen Fahrplan werden vom 1. Mai ab in Württemberg in allen Schnellzügen dritte Wagenklassen geführt.

Mühlburg. Aus Wimpfen wird vom 29. April berichtet: Gestern ist Herr Stationsverwalter Koch mit Familie nach seinem neuen Amtsorte, Mühlburg bei Karlsruhe, übergesiedelt.

Handakismus. In der Nacht vom 27./28. v. M. wurden am Rautersee hinter dem Thiergarten 11 Kanuen, 6 größere Alleebootchen und 18 Biergestirne von rufloser Hand abgebrochen und zerstört.

Kleine Mittheilungen. Einem Schmiedgesellen in der Scheffelstraße wurde ein Portemonnaie mit 10 M. von einem Kollegen aus Malsch, entwendet.

Das Ergebnis der gestrigen Ersatzwahl in der 3. Klasse war das folgende:

Wahlberechtigt waren 7919. Davon haben abgestimmt 2019. Hieron fielen auf den Kandidaten der Sozialdemokraten, Hrn. Gastwirth Schaufelberger, 1306 Stimmen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. An der gestrigen Börse wurden umgesetzt: Oberheinische Bank a 124.90, Hofmann u. Schoenrad-Aktien a 37 pSt. (+ 1 pSt.) Aktienges. für chem. Industrie a 125 1/2 pSt. (- 1/2 pSt.)

Mannheimer Getreide-Börse. In Deckung wurde gestern Maiweizen höher bezahlt, während Uebrigcs unverändert blieb.

Konkurse in Baden.

Karlsruhe. Emilie Zöllner hier. Konkursverwalter Kaufmann Wilhelm Verblinger hier. Konkursforderungen sind bis zum 30. Mai bei dem Gerichte anzumelden.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt a. M., 1. Mai. Die Generalversammlung der Hessischen Ludwigsbahn hat, trotzdem dies gar nicht zur Tagesordnung gehörte, die erwartete Opposition gegen die allzu niedrige Verstaatlichungs-offerte gemacht.

tagsbehalten über die Börseform verstimmen die Tendenz nachdrücklich, trotzdem die Minister nichts versäumt haben, um den allzutrasse Gegnerschaften entgegen zu treten.

Selbstverständlich wird die bleierne Stille, welche sich gegenwärtig über den Effektenverkehr lagert, auch einmal wieder besseren Tages Platz machen, einstweilen freilich läßt das Abwarten jenes Gesetzes keinerlei Lebhaftigkeit aufkommen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Hannover, 2. Mai. Gestern Nachmittag erschloß sich in einer Droßkiste auf offener Straße der zu Besuch bei seiner Mutter weilende Premierlieutenant von Engelbrechten vom Fuß-Artillerie-Regiment in Stralburg i. G. (H. 3.)

Wien, 2. Mai. Aus Gmunden wird gemeldet, der Herzog Georg von Braunschweig hatte eine schlechte Nacht mit Schmerzen und Fieber. (Frankf. Btg.)

Rom, 2. Mai. Der Zustand des erkrankten Kardinal Galimberti ist, wie das „Verl. K. Journ.“ meldet, sehr bedenklich. Ein Nephropödem ist in der Rückbildung begriffen und hat die Bronchien und einen Lungenflügel entzündet.

Paris, 2. Mai. Die internationale Arbeiterkonferenz hielt gestern ihre Schlusssitzung ab. Der Vizepräsident Freynet dankte den Vertretern Deutschlands, der Minister des Aeußern Honotaur den auswärtigen Vertretern.

London, 2. Mai. Die Königin Viktoria ist gestern Abend 8 Uhr auf Schloß Windsor eingetroffen.

Savannah, 2. Mai. Maximo Gomez dringt gegen Villa Clara vor. Die Aufständischen haben vier Dörfer verbrannt. General Wehler glaubt, daß zwei Jahre zur Unterdrückung des Aufstandes nötig sind.

Vom 1. Mai.

Berlin, 2. Mai. Soweit bis jetzt bekannt, ist die Kaiserfeier hier selbst ruhig verlaufen. Es fanden zahlreiche Versammlungen statt, die fast sämmtlich stark besucht waren.

Wien, 2. Mai. Gelegentlich des gestrigen Aufzugs entstanden Unruhen im Prater, die durch das lärmende Herausrufen der in einem hochföhrten Gasthause Eingekerkerten veranlaßt wurden.

Rom, 2. Mai. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Die Drucker feierten vollständig, so daß keine Zeitungen erschienen. Vereinzelt feierten auch die Festversammlungen im Freien statt.

Paris, 2. Mai. Soweit bisher bekannt ist, ist der 1. Mai in Paris und ganz Frankreich ruhig verlaufen. In Paris fanden einige Arbeiterversammlungen statt, in denen sozialistische Deputirte die politische Situation besprachen mit Ausfällen gegen Faure und Meline.

Le Chatelet, 2. Mai. Gegen 4000 Sozialisten, nach Chatelean ziehend, wurden von der Polizei aufgehalten, was Widerstand hervorrief. Im Handgemenge schlug die Polizei mit flacher Klinge zu. Sie mußten schließlich zurückziehen.

verhüßte, doch wurde niemand verwundet. Gendarmen stellten die Ordnung wieder her.

Die Eröffnung der Berliner Gewerbeausstellung.

Die Eröffnung der Gewerbeausstellung fand gestern einen würdigen Abschluß in einem Bankett, das der Arbeitsausschuß gestern Abend veranstaltete.

Der Ausschubvorsitzende Kühnemann toastete auf den Protektor der Ausstellung, den Prinzen Friedrich Leopold; Ausschub-Mitglied Fehlich auf den Präsidenten von Berlepsch, der mit einer längeren Rede auf das Gelingen der Ausstellung toastete.

Der Ausstellungsspark war am Abend glänzend illuminiert und bot namentlich an den Ufern des vor den Hauptrestaurant liegenden See's einen feenhaften Anblick.

Der „Post“ zufolge bemerkte der Kaiser bei dem Rundgange durch die Hauptgallen der Gewerbeausstellung, es sei unmöglich, in der Eile irgendwelche Einzelheiten anzusehen.

Die Berliner Industrie sieht vor gar keiner Industrie zu fürchten. Ihre Leistungen ständen vollständig auf der Höhe der Forderungen. Der Kaiser sprach bei fast jeder einzelnen Gruppe, die er sah, seine hohe Freude aus und wiederholte eines über das andere Mal, es sei erstaunlich, was in der Zeit, seit er zuletzt im Parke vor seiner Reise nach Italien weite, geleistet worden sei.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 28. April. Selma, B. Moses Rippmann, Lehrer und Vorkämpfer.

Todesfälle: 29. April. Eva Kunz, Diakonin, ledig, alt 67 Jahre. 29. Christine, alt 9 Monate 14 Tage, B. Gottschalk, Ehele. Schuhmacher.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 2. Mai, Morgs.: 4.58 m., gestiegen 21 cm.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Artilleriebund St. Barbara. 9. u. 10. Zusamment. i. Johr. 30. Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 u. Hauptabund. 1. Mai. Anna Martha, B. Ernst Robert Fröhlich, 30 Jahre.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 2. Mai, Morgs.: 4.58 m., gestiegen 21 cm.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Artilleriebund St. Barbara. 9. u. 10. Zusamment. i. Johr. 30. Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 u. Hauptabund. 1. Mai. Anna Martha, B. Ernst Robert Fröhlich, 30 Jahre.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 2. Mai, Morgs.: 4.58 m., gestiegen 21 cm.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Artilleriebund St. Barbara. 9. u. 10. Zusamment. i. Johr. 30. Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 u. Hauptabund. 1. Mai. Anna Martha, B. Ernst Robert Fröhlich, 30 Jahre.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 2. Mai, Morgs.: 4.58 m., gestiegen 21 cm.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Artilleriebund St. Barbara. 9. u. 10. Zusamment. i. Johr. 30. Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 u. Hauptabund. 1. Mai. Anna Martha, B. Ernst Robert Fröhlich, 30 Jahre.

Schwarzwaldberein (Sektion Karlsruhe). Sonntag den 3. Mai, bei gütlicher Witterung Ausflug von Malsch über Freialshaus, Malschberg, Bernstein, Serrenalsh nach Bernsbach. Abfahrt: Morgens nach Malsch. Näheres und Einzelheiten im Kunstsbureau Kreuzstraße 31.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner. Sonntag den 3. Mai: Ausflug mit Familie nach Dulach zu Kamerad Schneider zum Erbprinzen. Abgang 3 Uhr vom Kriegendenkmal. Der Vorstand.

Versteigerung. Freitag den 8. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, werden in hiesiger Auktionskammer: Fußmehl, Feig-, Koggen- und Haferabfälle, alte Geräthe verschiedener Art, 800 Stk. abzurufen. Güte u. altes Metall heimlich meistbietend versteigert. Proviandamt Karlsruhe.

Pfänder-Versteigerung. Vom 4. bis 8. d. M., Nachm. 3 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfänder bis Lit. M. Nr. 8000 gegen Baarzahlung und zwar: Montag: Herren- und Frauenkleider. Dienstag: Werkzeug. Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren etc. etc. Donnerstag: Betten, Schuhe, Stühle etc. etc. Freitag: Eisenwaaren, Kleider, Uhren etc. etc. Karlsruhe, 2. Mai 1896. Städtische Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Damen besserer Stände finden unter strenger Disziplin liebevolle Aufnahme bei Hedwige Baumann, Berlin, Kochstraße Nr. 20. Näheres im Hause. 819. Welcher edelbekende Herr leiht einem jungen Geschäftsmann 100 Mark gegen 5% Zinsen und monatliche Abzahlung. Gef. Off. unt. A. 7552 an die Exped. der „Bad. Pr.“ 2.2

2-300 Mk. werden gegen Sicherstellung und hohen Zins sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7554 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe. Samstag den 2. Mai 1896. 2. Quartal. 62. Abom. Vorstellung. Elegante Studenten. Schauspiel in vier Akten von Robert Schenck. Regie: Herr Lange.

Personen: Kornradine Gartenberg, eine reiche Erbin. Fr. St. Georges. Kalligath Stein, ihr Vormund. Hr. Reiff. Kronau, Kornhändler und Stadtrath. Hr. Wassermann. Marie, seine Frau. Fr. Schmidt. Ludwig, seine Tochter. Fr. Fürst. Reinhold, sein Neffe. Hr. Höcker. Oekonomierat und Stadtvorordneter. Kronau's Schwager Hr. Gallego. Helgunde, f. Frau. Fr. Rachel-Bender. Emma, seine Tochter. Fr. Engelhardt. Zinnenheim, Stadtbaumeister. Ulrich's. Bruder. Hr. Lange. Maxrecht Born, Schlosser und Eisenhändler. Hr. Herz. Maxtram Bindened. Hr. Drehm. Musiklehrer. Hr. Schilling. Lehrer, Förster. Hr. Schilling. Ein Durche. Anfang 1/2 Mr. Ende nach 9 Mr. Kaffe-Eröffnung 6 Mr. Kleine Preise. Sonntag den 3. Mai. Gebote Vorstellung außer Abom. Vohengrün. Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.

Karlsruhe, Zum Ausnahmepreise von Kaiser- und Dammstr.-Gde. 3, 5 und 9 Mark Knaben-Anzüge, 8, 12 und 15 Mark Jünglings-Anzüge, 1, 1 1/2 und 2 Mark Knaben-Blousen, werden von heute an in circa 1000 Pücen vorrätzig abgegeben in der Herrenkleiderfabrik von N. Breitbarth. Kaiser- und Dammstr.-Gde. Bitte meine 6 Schaufenster-Auslagen gefl. zu beachten. Karlsruhe. 7648

Abtheilung für Confection. Dieselbe bietet in großer Auswahl und von den billigsten Preislagen anfangend: Jacken, Capes, schwarze und farbige Kragen, Sammetkragen, Spitzen- und Tüllkragen, Regen- und Staubmäntel. - Promenade-, Reise- und Boden-Costümes, seidene Costümes, Trauer-Costümes, Morgenkleider, wollene, seidene und Waschblousen, wollene und seidene Unterröcke, weiße gestickte Unterröcke u. s. w. S. Model. 7641

Allgemeine Radfahrer-Union. Konsulat Karlsruhe. Sonntag den 3. Mai d. J.: Preiscorso in Stuttgart. Abfahrt per Rad Samstag Nachmittag 2 Uhr vom „schwarzen Adler“. Abfahrt per Bahn Sonntag früh 6⁰⁰ M. 7636

Preis-Verz. über va. 17235* Gummi-Waaren. Bei einer ält. deutsch. besteingeführt. Lebensversicherungs-Gesellschaft ist die Stelle eines Reisebeamten dauernd zu besetzen unter günstigen Bedingungen. Solche Bewerber, welche in obiger Branche mit Erfolg gearbeitet und in besserer Weise verfahren, sowie auf eine sichere Existenz reflektiren, belieben Offerten unter N. 1735 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe einzureichen. 7629.2.1

Billig zu verkaufen 1 Fahrstuhl, 1 Mehrgewagen mit Ende, 1 Koffhaarmatratze, 1 Nähmaschine und allerlei Möbel und Betten. 7627. Schwannstraße 5, parterre.

Zu verkaufen 1 Sopha und 6 gepolsterte Stühle Luisenstraße 75a, 3. Stod. 7626 Ein gebrauchter Herd ist ganz billig zu verkaufen Wilhelmstraße 26, Hinterb., 1. St. 7628 Möbeltapeziere gesucht. Selbstständige, gewandte Polsterer können sofort eintreten bei 7513.5.3 Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe. Glasler-Gesuch. Bei Unterzeichnetem kann sofort ein tüchtiger Arbeiter bei dauernder Beschäftigung eintreten. Edmund Schindler, Glasmeister. Renzweiler (bei Bühl.) 7455 Streichjunge, ein kräftiger, kann sofort eintreten bei Fr. Burz, Zimmertapezierer, Rönnerstraße 7. 7540.2.2 2 tüchtige Arbeiterinnen auf Rod und Taille, sowie 2 Lehrmädchen sofort gesucht. 7560.2.2 Leopoldstraße 16, 2. St. Monatsfrau zuverlässige, wird sofort gesucht. Ludwig-Wilhelmstr. 11, 2. Stod. rechts. 7521.2.2

Für eine grössere Tour werden zuverlässige Leute zum Frühstück- und Brodtragen gesucht. 7581.2.2 W. Schmidt, Hofbäckerei, Zirkel 29. Lehrmädchen-Gesuch. Ein anständiges Mädchen, welches das Nägeln gründlich erlernen will, ebenso ein Mädchen, welches das Nägeln schon erlernt hat und sich noch weiter ausbilden möchte, können sofort eintreten: Kaiserstr. 60, Hinterhaus. 7516.2.2 2 bis 3 Lehrmädchen aus besserer Familie finden in einer Blumenfabrik Badens Stelle. Kost und Logis im Hause. Offerten unter B. 7522 an die Exped. der „Bad. Presse“. 5.2 Malienstraße 55, 2 Treppen, ist ein einfach möblirtes Kanarienzimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten, auf Wunsch wird auch Kost gegeben. An den Straßen 25, 3. Stod, ist ein unumzäuntes Zimmer sofort zu vermieten. 7630 Kaiserstraße 34, 2. Stod, ist ein schön möblirtes Zimmer in ruhigem Hause und bei stiller Familie zu vermieten. 6252

Willkommene Hochzeitsgeschenke sind

Eingerahmte Kunstblätter.

Empfehle mein großes Lager in

Stichen, Radirungen und Gravüren.

Eigene Werkstätte für geschmackvolle Einrahmungen.

Kaiserstraße 149, **E. Büchle**, Kunsthandlung und Rahmenfabrik.

Stadtgarten

(bei ungünstiger Witterung Festhalle).
Sonntag den 3. Mai, Nachmittags 1/2 4 Uhr:

CONCERT

der Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg.

Brauerei Schrempf

Morgen Sonntag den 3. Mai:
Frühschoppen-Concert.
Bei günstiger Witterung:
Garten-Gröffnung.
Abends:
Grosses Streich-Concert
der Artillerie-Kapelle.
Direktion: Königl. Musikdir. **H. Liese.**
Die Concerte finden bei jeder Witterung statt.

Zur Schützenliesl.

Heute Samstag, Sonntag und Montag: 7525

Weltbekannte
Originaltruppe Samson
Wunderbare Jongleure, Clown
und Equilibristen 1. Ranges.
Auftreten der **Bella Martha**,
die Gedächtniskünstlerin.
Alle weitere Reklame unnöthig.
Anfang Samstag 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Sonntag 4 und 8 Uhr. Entree 30
Montag 8 Uhr. Entree 30
Es ladet ergebenst ein **Fr. L. Schäfer.**

Perkeo.

Sonntags-Concert.

Zum Elephanten, Kaiserstraße.
Samstag den 2., Sonntag den 3. Mai:
Grosse Concert-Soirée
der besten und beliebtesten Concert-Gesellschaft
Nothstein & Zitter.
Zum ersten Male: Auftreten des Salon-Humoristen **Chr. Korti**, sowie
des gesammten Künstler-Personals.
4 Herren, 1 Dame. Durchweg neues Programm.
Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Peter Fröh.**

Zum Waldhorn, Ruppurrerstr. 46.
Samstag Abend und Sonntag Nachmittags:

Grosses Concert

des **Karlsruher Sextetts**,
wozu ergebenst einladet (7635) **Wilh. Müller.**

Markgräfler Hof.

Samstag den 2. und Sonntag den 3. Mai:
Grosses Concert & Vorstellung.
Auftreten der Chansonette **Fr. Hedwig** von der Dross
sowie der sechzehnjähr. Soubrette **Fr. Adelheid.**
Anfang 4 und 8 Uhr. 7574
H. Heilbrunner Weine. Gute Küche.
Es ladet ein **Casimir Bauer.**

Eichbaum.

Samstag den 2. und Sonntag den 3. Mai:
Konzert & Vorstellung
der Original-Variété-Truppe
KERN.
Auftreten von Artisten 1. Ranges. 5 Personen
Anfang 4 und 8 Uhr.

Sonntag den 3. Mai 1896:
Grosses Tanzvergnügen.

K. Michensfelder, zum weißen Löwen.
Aug. Fels'sche Bierhalle, Kaiserallee.
Gottesauer Schlöfle, Durlacherallee.
Württembergischer Hof, Uhlandstraße.
Zum Auerhahn, Schützenstraße 58.
Schwab, zum Ritter, Kronenstraße.
Restauration Köllenerger.
Restauration Kalnbach.
Lurz, zum Jähringer Löwen.
Flachsbarth, Kronenstraße.
Saalbau, Gottesauerstraße.
Lucas, zum Weinberg.
Brauerei Bahn.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Täglich frisch gestochene
Schweizer Spargeln,
Sommer Malta-Kartoffeln.
empfehlen zum jeweils billigsten
Tagespreis. 7610
Frau H. Gehner, Gemüsehandlung
Werderplatz 23.

Bedeutend mehr als alle anderen
Händler
bezahle ich im Auftrage eines aus-
wärtigen Geschäftes, für getragene
Herrenkleider, insbesondere Militär-
Uniformen, Gold- und Silberborten,
Stiefel, alte Bücher, Alten, Papier,
altes Eisen, Metalle, Tuch u. Wurtin-
Abfälle u. s. w. 7606
W. Landauer, Kaiser-Passage 20, 3. St.
Postkarte genügt.

Haus-Verkauf.

Ein Geschäftshaus mit Einfahrt,
Baden, schönem Hof und hellem Lager-
raum (auch als Werkstätte geeignet)
ist bei mäßiger Anzahlung zu ver-
kaufen. Adressen von Selbstkäufern
unter Nr. 7587 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Reeller Heirathsantrag.

Ein durchaus solider, tüchtiger
Geschäftsmann (Wehger), ev. 23 J.
alt, mit entsprechendem Vermögen,
wünscht sich mit einem achtbaren
Mädchen, am liebsten vom Lande, in
Ehe zu verehelichen. Nur ernst-
gemeinte, nicht anonyme Anträge
wolle man vertrauensvoll unter
Nr. 7566 in der Exped. der „Bad.
Presse“ niederlegen. 2.1
Strengste Diskretion Ehrensache.

Heirath.

Eine Anzahl f. reich. Damen, ba-
runter Wittwen und Waisen in jeder
Vermögenshöhe. Es finden daher
Beamt., Fabrikanten, Privatiers, bes.
Geschäftsleute, rasche Verlobung durch
Bureau K. Z. postlag. **Freiburg i. B.**

Acker zu verpachten

Gemarkung Weiertheim im Banjhssee
Nr. 647 und 648 zusammen 24 ar
79 qm. Zu erfragen: Karlsruhe, Erb-
prinzenstraße 9. 7596
Ein **Kinderwagen**, noch gut er-
halten, ist zu verkaufen. 7584
Marienstr. 25, Hinterh., 2. St.

Hohen Nebenverdienst

ohne jedes Risiko!
Damen oder Herren, welche in
besseren Kreisen gut eingeführt sind,
können sich durch den Verkauf von
Damen- und Herrenkleiderstoffen
ein eingeführtes Versandt-Geschäft
hohen Nebenverdienst verschaffen. Die
u. Z. G. 196 an Rudolf W. Magdeburg.

Maurer-Gesuch.

20-25 tüchtige Maurer, Tagelöhner
und Jungen werden gegen gute Be-
lohnung gesucht. Zu erfragen bei
der Baustelle neuer Rangirbahnhofs
bei der Wolfahrtsweyerer Brücke
bei Friedr. Nagel, Baugeschäft
Gagenstein. 7583

Selbstständige Schneiderin

von Zeit zu Zeit für einige Tage
auswärts gesucht bei freier Be-
schäftigung unter Chiffre T. D. 1888
an die Exped. der „Bad. Presse“.
Eine reinliche, zuverlässige Frau
sucht für sogleich oder später eine
Monatsstelle. Zu erfragen Durlacher-
str. 65, Hinterh., 2. St.

Stellung erhält Jeder schnell, wer
alkoh. Forderung per Postkarte Stellen-
auswahl, Courler, Berlin-Verlag.
Zwei Wohnungen auf dem Gelände
in nächster Nähe Karlsruhe, die
eine 3 Zimmer, Küche und Zubehör,
die andere 2 Zimmer, Küche und Zu-
behör event. auch das ganze Haus
zu 23. Juli zu vermieten.
Zu erfragen unter Nr. 7442 in der
Exped. der „Bad. Presse“.

Amalienstraße 22, Hinterhaus, links
partiere, ist ein schön möbirtes
Zimmer sofort oder später zu ver-
mieten.

Belfortstraße 9, part., sind
oder später ein größeres elegant
möbirtes Zimmer und ein kleiner
gut möbirtes Zimmer mit Zu-
behör zu vermieten.

Belfortstraße 9, part., sind per-
ausnahmsweise große Zimmer
mit Parquetboden, auch zu Bureau-
geeignet, sofort oder später zu ver-
mieten.

Herrenstraße 27, 2. Stock, ist ein
kleines, gut möbirtes Zimmer
zu vermieten.

Hirschstraße Nr. 30, 3. Stock, ist ein
freudliches Mansardenzimmer
heizbar, möbirt oder unmöbirt, so-
fort billig zu vermieten. 7582

Kurvenstraße 21 im 2. Stock
ist sogleich ein schön möbirtes
Zimmer zu vermieten.

Kapellenstraße 68, 1. Treppen-
haus ist ein einfach freundlich
Zimmer sofort oder später an
besseren Arbeiter billig zu vermieten.

Nissenstraße 57, 4. St., rechts
der Marienstr., kann ein
Arbeiter Kost und Wohnort
erhalten.

Nessingstraße 29, ist ein möbirtes
Zimmer auf die Straße gehendes
Mansardenzimmer sogleich zu ver-
mieten. Näheres im 2. Stock. 7583

Marienstr. 54, 3. Stock, ist ein
schönes, gut möbirtes Zimmer
an einen besseren Herrn sofort
oder später zu vermieten. 7612

Schneffelstraße 4, partiere, ist ein
gut möbirtes Zimmer an einen
besseren Herrn zu vermieten.

Schillerstraße Nr. 2, 2. Stock,
ist ein schön möbirtes Man-
sardenzimmer mit oder ohne Pension sofort
zu vermieten. Näheres Bestimmung
3. Stock.

Durlach.

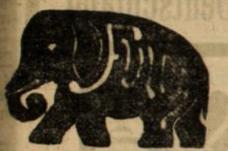
Zimmer zu vermieten

Ein möbirtes Zimmer ist
an einen oder zwei solide Arbeit-
er zu vermieten: **Amalienstraße**
partiere, **Durlach.**
Zwei junge Kaufleute suchen
1. Juni zwei mögltichst nahe
ander liegende, möbirtes Zimmer
am liebsten mit vollständiger
im Centrum der Stadt.
Offerten mit Preisangabe
Nr. 7576 an die Exp. der „Bad.“

Größte Auswahl in fertigen Damen- u. Kinder-Hüten

von den einfachsten bis zu den feinsten zu den stets bekannt billigsten Preisen.
Damenhutgeschäft E. Rosenbusch, Kaiserstraße 50.

L. z. Tr.
 I. V. 96. 7 1/2 U. A.
 I. Gr. Obl. u. Afr.



Stall!
 Die 3.
 Die Herren Säger werden gebeten, sich um halb 9 Uhr im Vereinslokal ges. einzufinden zu wollen. 7567

Sängerverein Fudelia.
 Heute Samstag Abend 9 Uhr: **PROBE.**
 Hierauf Besprechung über den Ausflug am Himmelfahrtstage nach Speyer, wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder freundlichst einladen.
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein „Mercur“ Karlsruhe.
 Samstag Abend 9 Uhr beginnend **Vereins-Abend**
 im Lokal zum „Prinz Karl“, Lammstraße 1a, 2. Stock.
 Der Vorstand.

Verein ehemal. 112.
 Sonntag den 3. Mai 1896, Abends 7 Uhr,
 findet im „Prinz Karl“ Kameradschaftliche **Zusammenkunft**
 mit Familienangehörigen statt.
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
 Der Vorstand.

Verein ehem. 113er.
 Karlsruhe.



Samstag den 2. Mai d. J., Abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal zum Ritter, Ecke Baldhorn- und Kaiserstraße.
 Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
 Der Vorstand.
 Regimentskameraden willkommen.

Süddeutscher Marine-Club
 Karlsruhe.
 Samstag den 2. Mai 1896, Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
 im Clublokal Gasthaus zum König von Preußen.
 Ehemalige Angehörige der Kaiserlichen Marine sind freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Für Bandwurmleidende.
 Briefe C. W. Wüsten, Frankfurt a. M.

Turn-Besellschaft.
 Gut Heil!
 Dienstag u. Freitag, Turnen der ausübenden Mitglieder und der Zöglinge.
 Donnerstag, Turnen der Altersriege, jeweils von 8-10 Uhr Abends in der Turnhalle des Realgymnasiums. — (Eingang Schulstraße). 1013

Freie Turnvereinigung.
 Turnabende: Montags u. Donnerstags von 8 bis 10 Uhr Abends in der Turnhalle der Großherzog Friedrich-Schule vor dem Mühlburaer Thor. 4025*

„Salamander“
 Erster Karlsruher Ruderklub.
 (Lokal Prinz Karl).
 Samstag 8 1/2 Uhr:
Klubabend.
 Dienstag u. Donnerstag: **Obligatorischer Ruderabend**
 auf dem großen See am Lauterberg. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Verein bad. Oberländer Karlsruhe.
 Sonntag den 3. Mai 1896, Abends 7 Uhr:
Zusammenkunft
 im neuen Vereinslokal zum Salmen (Ludwigsplatz).
 Der Vorstand.
 NB. Donnerstag den 7. Mai, Abends 7 1/2 Uhr Monatsversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder.

Bad. Kynologischer Verein
 (Sitz in Karlsruhe).
 Samstag Abend:
Zusammenkunft
 im Krokodil.
 Der Vorstand.
 5262*

Günstiger Gelegenheitskauf
 für Porzellan.
 Dicke und dünne Tassen mit Untertassen, echtes Porzellan, gute Wahl, gebe, soweit der Vorrath der übernommenen Ausverkaufswaaren noch reicht:
 6 Stück auf. M. 1.-
 12 " " " 1.80,
 50 " " " 6.50,
 100 " " " 12.-,
 500 " " " 55.-,
W. Lichtenfels,
 9 Friedrichsplatz 9.

Bräunlicher guter Stoff,
 zu einem vollständigen Herren-Anzug, wird billig verkauft Brief 33, 3 Treppen hoch. 7590

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unserem schweren Verluste und für die reichen Blumen Spenden sagen wir hiermit herzlichsten Dank.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
J. J. Hügle,
 Gerichtsvollzieher a. D.

Wohnungs-Veränderung.
 Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich meine bisherige Wohnung Adlerstraße 9 verlassen und **Steinstrasse 1, 3. Stock,** gezogen bin. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen. 7611
 Hochachtungsvoll
Gottl. Ernst, Kleidermacher.

Zur gefl. Beachtung!
 Die in hiesigen Zeitungen erscheinende Annonce eines gewissen **Friseurs Karl Klauer** ist von meinem Bruder, dem ehemaligen Inhaber des Friseur-Geschäftes **Wilhelm Klauer**, jetzt meiner Schwägerin **Elise Klauer** gehörend. Um allen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich genau auf meinen Namen und Firma zu achten.
Karl Klauer,
 Friseur- und Parfümerie-Geschäft,
 Amalienstrasse 22.
 6579.22
 Bei dieser Gelegenheit empfehle mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Friseurgeschäft unter Aufsicherung reinlicher und pünktlicher Bedienung.
 Hochachtungsvoll **Karl Klauer.**

K. Krames, Cementgeschäft,
 Karlsruhe, Winterstraße 34.
 Für Cementarbeits-Vergabungen!
 Bei sämtlichen Arbeiten, welche in Cement geleistet werden können, sichere ich die billigsten Preise zu, wie: Trottoirs, Kellerböden, Gewölbe zwischen Eisenträgern, Röhren, Scheunen, Stallungen, Verputzarbeiten jeder Art, sowie wasserdichten Arbeiten, wie Böden, Springbrunnen, Wasser-Reservoirs, ferner Wehr- und Schlenkenbau, Weinfässer in jeder Größe u. s. w. u. s. w. 7613*
 Für alle von mir gelieferten Arbeiten leiste ich Garantie.

Jede Hausfrau
 sollte eine Probe machen mit dem **Moment-Wäsche-Reiniger**
 G. M. Sch. 5495a
 (beste Wäsche- und Handseife der Neuzeit) von **J. F. Kammerer, Chemische Fabrik, Ludwigsburg,**
 und sich davon überzeugen, wie überraschend schnell mit diesem garantiert unschädlichen Präparat eine blendend weiße Wäsche erzielt werden kann. Harte Seife in Säulen à 25 Pf., Weiße Seife (weiße, parfümirte Schmierseife), offen und in Käbeln à 10 Pfund.
 Zu haben bei: **Gerh. Jäger, Au a. Rhein, Andr. Fröhlich, Durmersheim, L. Schremsler Ww., Magan, Adam Müller, Eschelbach, R. Waibel, Eichersheim, Gg. Spiess, Graben.** 7221.10.1
 eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Moderne Gedankensplitter.
 Nachdruck verboten.



Sofen:
 Die Sofen darf ein jeder Mann in hell und dunkel tragen, Doch hat die Frau die Sofen an, Hat er gar nichts zu sagen!
Westen:
 An jeder Weste Taschen sind Und sicher zwei zu finden, Man's treuer Mann läßt geschwind Den **Taschengeld** dort verschwinden!

Hüte:
 Den Hut trägt man in jedem Schnitt Und auch in allen Längen, Doch soll man ihn bei Schritt u. Tritt, Nicht „nach dem Winde“ hängen!
Frack:
 Am Hochzeitstag trägt man den Frack Und auch an sonst'gen Festen, Daß man im Frack kam in den Saal Weiß jeder wohl am besten.

Ueberzieher:
 Die Ueberzieher — grad die von mir, Sind Dieben stets willkommen, Denn nur die besten werden Dir In's Cafe's mitgenommen!
 Und die Moral:
 Liegt auf der Hand! d'rum kommt heran, Zu mir zu allen Zeiten, Es wird Euch unser Kleider-Hahn Stets billig, bestens kleiden!
Herren- u. Knabenkleider-Fabrik

54 J. Hahn, 54!
 Kaiserstraße

Den Sommerbedarf in Strumpfwaren
 bitte zeitig in Arbeit geben zu wollen und sichere prompte und billige Bedienung zu. 7609
Patent-Maschinenstrickerei,
 Kaiserstraße 207.

Gelegenheitskauf.
 Billig! Billig!
 Eine schöne Ausstattung ist für **300 M.** zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 2 französischen Betten, Chiffonier, Kommode, Nachttisch, Divan, Sessel, Salonisch, Küchenschrank, Herd und Verschub. Es ist alles neu; auch werden einzelne Stücke billig abgegeben: Wielandstraße 4, parterre. 7591

Empfehlung.
 Aechtes Pfälzer Landbrot, vorzügliche Qualität, ist täglich frisch zu haben bei
 Bäckermeister **J. G. Hauser,**
 Schützenstraße 8a,
 und täglich auf dem Markte bei **Christian Meier.**

Pferd-Verkauf.
 Rappe, 4 Jahre alt, stark, 1- und 2spännig gefahren, auch zur Zucht stute geeignet, ist zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 7602 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, einem tit. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich die Wirthschaft „Zum Drachen“, Karl-Wilhelmstraße 10, abgegeben und heute Samstag den 2. Mai die Wirthschaft zur

Alten Brauerei Glassner,

Kaiserstrasse 57,

übernommen habe.

Gleichzeitig empfehle einen ff. Stoff Export- und Lagerbier aus der Brauerei „Union“, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie einen guten Mittagstisch bei Zusicherung aufmerksamster Bedienung. Hochachtungsvoll

Fritz Häfele,

zur „Alten Brauerei Glassner“.

7632.2.1

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung, meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Colonial- u. Spezereiwaarengeschäft

Kronenstrasse 49

seit 23. April übernommen habe.

Niederlage von vorzügl. Sachsenhäuser Export-Apfelwein, sowie von der Schloßkellerei Ludensberg, Flaschen-Abgabe und Gebinde.

Hoffe, das meinem Vorgänger Herrn Th. Haber in so großem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur durch gute, frische Waare meine geehrten Kunden zufrieden zu stellen.

7611.2.1

Mit vorzügl. Hochachtung

A. Bootz.

Eigene Dampfkaffee-Brennerei.

Billige Glacéhandschuhe

im Ausverkauf.

Damen, 4 Knopf, mit Knäulen, 1 Paar M. 1.60,

3 Paar M. 4.50,

Herren, 1 Druckknopf, mit Knäulen, 1 Paar

M. 1.50, 3 Paar M. 4.20,

in schwarz u. farbig, schönem Leder, gutem Schnitt

und großer Farbauswahl.

Seidene Cravatten

in neuesten Formen M. —.90,

Sommer-Handschuhe

in billigen, dauerhaften Qualitäten von M. —.30 an.

Um mein großes Lager möglichst rasch zu

räumen, gewähre auf sämtliche Artikel **Hand-**

schuhe, Cravatten, Schirme einen

Rabatt von 10%.

K. Appenzeller,

Kaiserstraße 199a.

Ab Juli befindet sich mein Geschäft im eigenen Hause

Herrenstraße 20, Ecke der Kaiserstraße. 7605

Peter Ney's Seifenpulver.

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Droguen-Geschäften. 1420

Möbel-Verkauf Lazarus Bär Wwe.,

Birkel 3. Ecke der Waldhornstr., Birkel 3.

empfehle ihre solid gearbeiteten Holz- und Polstermöbel, Spiegel, Stühle und Betten von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung und übernimmt auch die Anfertigung aller Arten Möbel nach Zeichnungen.

Stets grosses Lager in kompletten Salons, Speise-, Wohn- und Schlaf-

zimmer-Einrichtungen unter Garantie zu sehr billigen Preisen. 7536.2.1

Eigene Tapezier-Werkstatt.

in jeder Höhe

Credit

17

Amalienstrasse
Karlsruhe

Grösstes Waaren-Credit Haus in ganz Deutschland.

Kleine Anzahlung.

Bequeme Abzahlung.

J. Krumann

Täglich geöffnet von 7 Uhr Morgens bis Abends 10 Uhr,
Sonntags von 8 bis 9 Uhr Morgens und von 11 bis 3 Uhr Mittags.

Fr. Riffel, Korbwarenfabrikant,

Kaiserstrasse 148 und Ludwigsplatz 40 a. gegenüber der Grenadierskaserne.

Das Schönste und Beste was je geboten wurde!

vor Ankauf anderer Wagen prüfe man diese!

Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen! Grösste Auswahl in allen Preislagen!

Neuer's Reform-Kinderwagen!

Engl. Wagen mit Federn von 17 Mark an, **Englische Kastenliegewagen** von 25 Mark an, **Englische Kastenstuhlwagen** mit Gummi von 28 Mark an.

Grösstes Lager am Platze.

Eisenwerke Gaggenau Actiengesellschaft Gaggenau.

Unverwüthlich. **Badenia-Fahrräder.** Leichtester Lauf. Vollständig neue Construction. Höchste Anerkennung von Fachleuten.

Präzisionsarbeit erster Klasse.

Zu beziehen in:

Karlsruhe: Kurvenstr. 18 Gust. Bögl.

Mannheim: Schwetzingenstrasse 5 Jean Rief.

Offenburg: J. Jennwein & Co.

Rastatt: Dreyfuss & Ettlinger.

Neue Friction-Feststellung, staubsichere Kugellager, Rohr-, Kurbel- und Pedal-Keilklammbebefestigung. 7530.26.2

Zu beziehen in:

Baden-Baden: Gust. Joos.

Freiburg i. Br.: Heint. Siegel und Ad. Weiss.

Alt-Breisach: Weingart-Herbst.

Heitersheim: Leopold Föhr.

